

Hochwasser) haben verschiedentlich im Lande Bodenbewegungen verursacht und zerstörende Rutschungen ausgelöst. Vor allem im Salzachtal bei St. Radegund haben Hangrutschungen im Sommer und Herbst einen ganz außergewöhnlichen Umfang angenommen und bedrohen die am Steilrand erbauten Siedlungen, vor allem auch die Kirche und den Friedhof von St. Radegund. Hier wie in Buchberg am Attersee wurden seitens der bundesstaatlichen Wildbach- und Lawinenverbauung geologische Untersuchungen veranlaßt.

Eine Erweiterung erfuhren die diesjährigen Arbeitsaufgaben ferner noch durch die geologischen Vorarbeiten für den Bau der Autobahn im Abschnitt Mondsee—Attersee. Die Autobahn durchquert in diesem Gebiet die rutschungsempfindliche, daher bodentechnisch schwierige Flyschzone.

Eine Reihe von Fachfragen ergab sich im Berichtsjahr auch wieder im Ennstal im Zusammenhang mit der Planung neuer Kraftwerkstufen und mit den hierfür notwendigen Bodenuntersuchungen.

Im Ennstal werden aber auch immer wieder von den verschiedenen Verwaltungsbehörden kleinere geologische Fragen gestellt, die mit der möglichen oder wahrscheinlichen Gefährdung von Siedlungen oder von Verkehrswegen an den Ufern der neuen Staueeen in Verbindung stehen.

Durch den Aufstau der fünf Kraftwerkstufen sind im Ennstal Seeufer in einer Gesamtlänge von rund 90 Kilometer neu entstanden, die sich vielfach noch in keinem gut standsicheren Gleichgewicht befinden. Große Strecken, besonders entlang der Bundesbahn, wurden schon vor dem Einstau durch Schutzbauten gesichert. An natürlich belassenen Geländeteilen kommen als Auswirkung der Spiegelschwankungen und des Wellenschlages immer wieder kleinere Anrisse oder größere Nachbrüche vor, wobei der Gesteinsbestand, die Hangneigung und die Bodenbeschaffenheit des neu überstauten Raumes eine Rolle spielen. Biologische Schutzmaßnahmen durch geeignete Bepflanzung und Wurzelbefestigung haben sich im allgemeinen sehr günstig ausgewirkt, können jedoch nicht überall angewendet werden.

Die Geländeaufnahmen im Plassengebiet gemäß Auftrag der österreichischen Salinen konnten gegen das Gosautal zu ergänzt und vervollständigt werden.

Dr. Josef Schädler.

8. Technikgeschichtliche Abteilung.

Die im Vorjahr begonnene Restaurierung des Postschlittens, Inv.-Nr. T/75/1953, wurde in den Werkstätten der Wagenburg des Wiener Kunsthistorischen Museums beendet und dieses Fahrzeug vorerst nach Schloß Tillysburg bei St. Florian in einen dort neu gemieteten Abstell-

raum überführt. Über die Wiederinstandsetzung dieses Schlittens berichtet in diesem Band eingehend Kustos I. Kl. Dr. Erwin M. Auer in seinem Beitrag „Zur Restaurierung eines Postbotenfahrt-Schlittens des oberösterreichischen Landesmuseums“. — Der Motor des Flugzeuges der Gebrüder Schießl (siehe Arbeitsbericht für das Jahr 1953 im Jahrbuch des O.-Ö. Musealvereines, Bd. 99, 1954) wurde unter der Leitung von Prof. Dr. Arnold Kortüm in den Werkstätten der Staatsgewerbeschule Linz gründlich überholt und konserviert. Die im Eisenbahnmuseum aufgestellten Modelle des ehemaligen Linzer Südbahnhofes und der Salzumladestation Gmunden wurden durch Fahrzeugmodelle, hergestellt von dem Liebhaberbastler Karl Durst, ergänzt.

Unter den Neueingängen sei die Erwerbung einer umfangreichen Sammlung von Modellen landwirtschaftlicher Geräte sowie des Modells eines „Bruckstreu“-Floßes, angefertigt von Dr. G. Brachmann, hervorgehoben. Ferdinand Arco-Valley übergab dem oberösterreichischen Landesmuseum dankenswerterweise ein altes, bis dahin in der Gutsverwaltung St. Martin im Innkreis aufbewahrtes, barockes Feuerlöschgerät (Pumpenwagen).

Das Lichtbild- und Filmarchiv der Abteilung wurde weiter ausgebaut; besonders angeführt sei hier die Erwerbung einer Kopie des Schmalfilms „Flößer auf der Salza und Enns“, im Jahre 1943 von Paul Haidinger, Linz, aufgenommen.

Dr. Wilhelm F r e h.

9. Bibliothek.

Im Jahre 1954 wurden von 1312 Personen 1947 Werke mit zusammen 2552 Bänden außer Haus entlehnt. Im Lesezimmer herrschte teilweise sehr reger Betrieb. Der Bücherbestand konnte einschließlich des Zeitschrifteneinlaufes um 1412 Werke mit zusammen 1684 Bänden vermehrt werden. Davon entfallen auf die Geisteswissenschaften 1188 Werke mit 1429 Bänden und auf die naturwissenschaftlichen Disziplinen 224 Werke mit 255 Bänden. Dieses scheinbare Mißverhältnis ist vor allem dadurch bedingt, daß ein großer Teil der für den Ankauf naturwissenschaftlicher Bücher zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel für die naturwissenschaftlichen Zeitschriften und Fortsetzungswerke aufgewendet werden muß. Überdies kam die geisteswissenschaftliche Richtung in diesem Berichtsjahr auch deshalb in Vorsprung, weil aus dem Nachlaß des 1941 verstorbenen Hofrates Dr. Adalbert Depiny 412 Werke angekauft werden mußten, da dieser Bestand eine sehr wertvolle Bereicherung der Museumsbibliothek beinhaltet. Leider konnte nur ein Teil der Bücherei dieses großen oberösterreichischen Volkskundlers und Heimatforschers in den Besitz des Landesmuseums gebracht werden, da den Erben nicht der gesamte Nachlaß vorlag. Immerhin wurde die Erwerbung sehr bedeutender

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: [100](#)

Autor(en)/Author(s): Freh Wilhelm

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Landesmuseum. Technikgeschichtliche Abteilung. 48-49](#)